

\* (Bernhard Baumeisters 89. Geburtstag.) Morgen vollendet Hofschauspieler Bernhard Baumeister sein 89. Lebensjahr. Er begeht den Tag in voller Gesundheit, und die Gratulanten, welche das trauliche Künstlerheim in der Südbogengasse in Baden beitreten, werden von dem frischen Aussehen und dem lebhaften Wesen des Hochbejahrten freudig überrascht sein. Aufrecht trägt er die Last seiner Jahre und spielt im Leben die Rolle des würdigen Alten ebenso überzeugend markig, wie er den Göttern von Verlichungen oder den Erbfürsten zur Bewunderung aller dargestellt hat. Und wenn Baumeister einmal seinem Humor freien Lauf läßt oder in seiner herzlichsten Art lacht, da erinnert man sich unwillkürlich seiner köstlichen Naturburschen, mit welchen er das Publikum seines geliebten alten Burgtheaters so oft erfrischt und bezaubert hat. Wie jung Baumeister sich sein Gemüt erhalten hat, geht aus der heißen Liebe zur Natur hervor, die ihn auf seinen mit der fürsorglichen Gattin unternommenen Spaziergängen im Helenental oder auf dem Badner Berge immer wieder mit neuem Entzücken erfüllt. Kürzlich kam der Künstler nach einem zweistündigen Rundgang nach Hause und rief mit Freude: „Wie glücklich bin ich, noch so gehen zu können, denn es gibt nichts Herrlicheres als diese Umgebung Wiens mit ihren grünen Wäldern. Wie dankbar bin ich dafür, daß ich es noch kann!“ Zu Hause aber sucht der Rüstige gern seinen kleinen Hausgarten auf und weilt an kühlen Herbsttagen häufig in dem Lusthause, dessen Wände mit Bildern seiner schon längst dahingegangenen Kollegen geschmückt sind. Hier gedenkt Baumeister oft der Vergangenheit und spricht gelegentlich in anregendster Weise davon. Und wie viel Interessantes hat er in seiner inhaltvollen Künstlerlaufbahn erlebt: Leid und Freud in oft jähem Wechsel! Am liebsten verweilt Baumeister bei dem für ihn entscheidenden Ereignis seines Eintrittes in das Burgtheater, was sich vor mehr als vierundsechzig Jahren zugetragen hat. Seit mehr als sechs Dezennien ist der aus Pommern gebürtige Künstler ein überzeugungstreuer Oesterreicher, der aber sein Vaterland nicht vergessen hat und die innige Waffenbrüderschaft der beiden Staaten mit Worten der Begeisterung preist. Wenn man zu Baumeister kommt, hört man ihn gewiß über den Krieg sprechen, und zwar mit unerschütterlicher Zuversicht: „Es muß ein ehrenvoller und gerechter Friede werden.“ mit diesen Worten schloß er kürzlich ein Kriegsgespräch. Und in einem Jahre, zu seinem 90. Geburtstag, wird Bernhard Baumeister hoffentlich sagen können: „Ich habe recht gehabt.“ und dabei so rüstig und vergnügt sein wie am Vortage dieses Geburtstages.

A. K.